

[Startseite](#) › [Lokales](#) › [München Landkreis](#) › [Unterschleißheim](#)

Theater-Truppe „Dramatische Gestalten“: Reise durch intime Gedanken

11.01.2019, 15:01 Uhr

Von: [Charlotte Borst](#)

Kommentare



Die „Dramatischen Gestalten“ zeigen heute und morgen ihr Stück „not just sad.“, das vom Leben mit psychischen Krankheiten handelt. © Susanne Ranner/Privat

Die „Dramatischen Gestalten“ sind zurück. Die Theater-Truppe, die im Kern aus früheren Schülern des COG besteht, hat einen Verein gegründet und präsentiert heute und morgen ihr neues Stück: Das Drama „not just sad.“. Es

handelt vom Leben mit psychischen Krankheiten.

Unterschleißheim – Das Publikum erwartet ein Abend, in dem es um Texte, Beziehungen und Gefühlswelten in Höhen und Tiefen geht. „Wir wollen niemanden erschrecken oder verstören“, sagt Regisseurin Alexandra Ranner. „Keiner muss Angst haben, wir gehen ganz sanft mit den Zuschauern um“, verspricht sie und lacht. „Wir öffnen uns und hoffen, dass wir damit auch dem Zuschauer die Chance geben, sich zu öffnen. Alles was wir wollen, ist, einen Dialog zu starten.“

Die Spielfreude, der Austausch über Themen, die Suche nach Ausdruck – das alles hat die „Dramatischen Gestalten“ schon 2013 zusammengeführt. Nach zwei Stücken und einem zweiten Anlauf haben die 20 Mitglieder – Studenten, junge Berufstätige und ein Schüler – einen Verein gegründet. In Zukunft wollen sie zweimal im Jahr ambitionierte Projekte durchführen. Demnächst steht die Eintragung ins Vereinsregister an.



Alexandra Ranner führt Regie. © Karina Garosa/Privat

Alexandra Ranner leitet die Truppe, castet und führt Regie. Die 27-Jährige, die hauptberuflich als IT-Consultant arbeitet, ist wie viele andere aus der Truppe seit langem mit dem Theatervirus infiziert – seit sie am Carl-Orff-Gymnasium (COG) in der schon häufig ausgezeichneten Theaterwerkstatt von Michael Blum und Stefanie Höcherl mitspielte.

Seither steht für Alexandra Ranner fest: „Ohne Theater geht es für mich nicht.“ Im Studium – Chemie und Wirtschaftswissenschaften – machte die umtriebige Studentin neue Bühnenerfahrungen und Fortbildungen.

COG-Lehrer Michael Blum sieht das Eigengewächs „mit Freude und Eifersucht“. „Freude, weil immer mal wieder ehemalige Schüler versucht haben, eine eigene Theatergruppe zu gründen. Aber die Lebenswege gehen in diesem Alter so auseinander, dass es meistens nicht lange gehalten hat. Diese Truppe hat es tatsächlich geschafft.“ Eifersüchtig ist er, „weil sie miteinander weiterarbeiten. Als Lehrer ist es mein Schicksal, dass ich immer wieder von vorne anfangen muss, wenn Schüler nach dem Abitur abgehen.“

Das Leben mit psychischen Krankheiten steht im Mittelpunkt des neuen Stücks „not just sad.“. Alexandra Ranner hat das Drama geschrieben nach der

literarischen Vorlage der Britin Sarah Kane, versetzt mit eigenen Texten.

Ranner litt selbst jahrelang unter leichten, aber chronischen Depressionen, zudem etwa zwei Jahre an schweren Depressionen. „Über das Theaterspielen konnte ich mich zum ersten Mal ausdrücken“, sagt sie. Die Auseinandersetzung mit sich und der Welt begeistert sie ebenso wie das Agieren und die Körperlichkeit auf der Bühne. „Gemeinsam zu arbeiten und ein Gruppenprojekt auf die Bühne zu bringen, das ist etwas Wunderbares.“

LESEN SIE AUCH



**Von Pfui zu Hui:
Wie der
Schrebergarten
von Familie Rucke...**

LESEN



**Nach Dauerregen:
Wassermassen
werden für
Erneuerung der ...**

LESEN



**Ho
Sa
Isa
Se**



MEIN BEREICH

Aufgeführt wird das Stück heute und morgen im „Gleis 1“. Der Leiter des Jugendzentrums, Markus Baier, freut sich über die erfolgreiche Kooperation. „Die Gruppe hat sich – unabhängig von uns – eine große Fangemeinde erspielt. Wenn man sie auf der Bühne sieht und die Technik, die sie aufbauen, merkt man: Das sind keine Anfänger mehr. Die sind professionell.“

Über den Theaterabend spannt die Münchner Band „Illusive Light“ einen musikalischen Bogen. Ihr Album „Insight“ umfasst acht Songs und wird in seiner Gesamtheit für das Stück genutzt. „Auch die Musiker werden sich das Stück anschauen“, erzählt Ranner, sie ist gespannt, wie ihnen das Zusammenspiel von Musik, Choreografie und Text gefällt.

Aufführungen

finden heute und morgen jeweils um 19.30 Uhr im Jugendkulturhaus „Gleis 1“ statt, Hollerner Weg 1. Karten sind zum Preis von 9 Euro erhältlich, ermäßigt für 7 Euro.

Kommentare